Dr. Roswitha Orač-Stipperger
Chefkuratorin Sammlung Volkskunde
Volkskundemuseum / Universalmuseum Joanneum
Paulustorgasse 11-13a
8010 Graz

Betr.: Empfehlungsschreiben zur Aufnahme des Elements "Federkielstickerei"
(Antragsteller: Salzburger Federkiel-Stickerei Grübl/Klieber)
in das österreichische Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der UNESCO

Die Antragsteller haben sich in einer seit dem späten 18. Jahrhundert vorwiegend in den Alpenländern geläufigen Handwerkstechnik, der dekorativen Auszier von Ledererzeugnissen mittels Federkielstickerei, im Lauf von mehr als 30 Jahren zu überregionalen Spezialisten entwickelt. Ihr Expertenwissen geht wesentlich über das Beherrschen der handwerklichen Fertigkeit hinaus.

Schon in der Wissensaneignung und der ständigen Erweiterung ihrer Expertise haben die Antragsteller von Anfang an alle Möglichkeiten ausgeschöpft und sich von der Tatsache, dass die Federkielstickerei heute nicht mehr als eigenes Handwerk gelehrt wird, nicht abschrecken lassen. Im Gegenteil - sie haben sich dafür eingesetzt, dass die gewerbliche Ausbildung zum Gesellen und Meister als Teilgebiet des Taschnerhandwerks in ihrem Betrieb wieder angeboten wird und sorgen somit für die generationenübergreifende Weitergabe des tradierten Wissens.

Positiv hervorzuheben ist auch der Umstand, dass sich die Salzburger Federkielsticker neben ihrer stetig perfektionierten handwerklichen Tätigkeit intensiv einer ganzheitlichen Erfassung und tieferen Erschließung überlieferter Federkielstickerei widmen. Ihre umfangreichen vergleichenden Studien ermöglichen eine Zuordnung historischer Erzeugnisse zu bestimmten Werkstätten, geben Anhaltspunkte zu Datierung und regionaler Herkunft. Eine betriebseigene Spezialsammlung und die solide Auswertung vielfältiger Quellen ergänzen den reichen Wissensfundus auf dem Gebiet der Federkielstickerei.

Aus diesem komplexen Zugang erklärt sich auch ein weiterer Schwerpunkt in der Tätigkeit der Antragsteller: Die Restaurierung und materialgerechte Konservierung historischer Lederobjekte mit Federkielstickerei. Die auszuführenden Arbeiten reichen weit über eine einfache Reparatur oder Ergänzung hinaus. Sie erfordern ein hohes Maß an Wissen und Verständnis für Materialbeschaffenheit und -veränderung, ästhetisches Empfinden und Verantwortungsbewusstsein für tradiertes Kulturgut.

Durch jahrzehntelange Erfahrung und laufende Weiterbildung beherrschen die Salzburger Federkielsticker das rar gewordene Spezialhandwerk in einer Feinheit und Exaktheit, die höchster Qualität historischer Vorbilder entspricht und sie nützen diese besondere Fertigkeit auch für eine kreative und behutsame formale Weiterentwicklung der Federkielstickerei und für das Schaffen gegenwartstauglicher Anwendungsmöglichkeiten.

Das Bestreben, die Federkielstickerei in ihrer historischen Dimension möglichst weitreichend zu erfassen und zu dokumentieren, macht die Antragsteller zu seriösen Partnern für museale Sammlungen. So werden immer wieder Kooperationen mit Museen gesucht, die als Win-win-Situation für alle Beteiligten zu sehen sind: Die Salzburger Federkielsticker ergänzen mit ihrem Spezialwissen manch knappe Museums-Inventarisierung und bekommen gleichzeitig Zugang zu weiterem Vergleichsmaterial.

Die Nachfrage, die auch in der Gegenwart nach federkielgestickten Lederobjekten – vorwiegend Männergürtel, Taschen oder anderem trachtlichen Beiwerk – besteht, zeigt die ungebrochene Wertschätzung dieses speziellen Handwerkszweiges und dient den TrägerInnen als Ausdrucksmittel ihrer kulturellen Identität.

Eine Aufnahme des Elements "Federkielstickerei" (Antragsteller: Salzburger Federkiel-Stickerei Grübl/Klieber) in das österreichische Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der UNESCO ist daher eindeutig zu befürworten, da damit einerseits einer besonderen handwerklichen Technik entsprechende Aufmerksamkeit geschenkt und andererseits die vorbildlichen umfassenden Aktivitäten und die Kompetenz der Antragsteller gewürdigt werden.

Graz, am 22. Juni 2018

Roswitha Orač-Stipperger

Dr. Roswitha Orač-Stipperger